



HEIMER, ANDREAS/SCHODEN, PATRICK (ILLUSTRATIONEN):

Hoppla und Juchhu

Was mir passiert und euch nervt ... für mich aber sinnvoll ist

– Wie sich Wahrnehmungsbesonderheiten auf Verhalten auswirken

Verlag modernes lernen, Dortmund 2024

Die Basissinne brauchen eine stärkere Lobby als bislang. Das stellt der Autor Andreas Heimer, Therapeut für Sensorische Integration, Bobath-Therapeut und Heilpraktiker Physiotherapie, in seinem 2022 erschienenen vielbeachteten Buch „Euch nervt's – für mich ist es sinnvoll – Neue Blickwinkel für schwierige Verhaltensweisen von wahrnehmungsbesonderen Kindern“ fest. Diese Publikation richtet sich vornehmlich an Fachpersonen aus Therapie und (Heil)pädagogik sowie auch an Eltern betroffener Kinder. Der Erfolg des Buches inspirierte den Autor, das Thema erneut aufzugreifen und speziell für betroffene Kinder, deren Eltern und andere Begleitpersonen praxisnah und auf Augenhöhe zu präsentieren.

Dieses im DIN A4 Format knapp 100-seitige broschiierte Heft lädt Kinder sofort zum Schauen und Blättern ein. Die lebendigen Illustrationen von Patrick Schoden fesseln sofort und verführen das Kind im besten Sinne des Wortes zum Erzählen. Vermutlich werden sich die Kinder in der einen oder anderen Situation schnell wiedererkennen. Diese Identifikation erlaubt es, sich in das besondere Erleben der Kinder einzufühlen und deren Verhalten als Lösungsmöglichkeit in der Auseinandersetzung mit bestimmten Lebenssituationen zu akzeptieren. Das bewahrt davor, sich nicht vertieft mit als schwierig, verweigernd, störend oder provokant erlebtem Verhalten zu beschäftigen, sondern ermöglicht den Zugang zu respektvollem Umgang. Dieser bildet die Basis, Besonderheiten der Sensorischen Integration adäquat zu begegnen.

Der Autor erklärt kurz und klar nachvollziehbar im zweiten Teil seines Buches die Funktion der Amygdala, des propriozeptiven, des vestibulären und des taktilen Systems und deren Bezug zum Hören und Sehen. So ist es auch für den verständigen Laien gut möglich, vom Autor so genannte „stärkende Nischen“ zum Ausleben des Inneren Antriebs (nach Ayres) zu erschließen und mit den Kindern auszuprobieren.

Da Andreas Heimer den Störungsbegriff bewusst nicht verwendet, gelingt ihm ein wertungsfreier Blick, der in wohlthuender Art zur Erweiterung der Handlungsspielräume sowohl der Kinder als auch der Erwachsenen einlädt. Irritierendes Verhalten als Signal der kindlichen Kommunikation wird als Beziehungsangebot gedeutet. Diese Haltung hilft bei der Begleitung des Kindes auf seinem Weg zu mehr Selbstregulation und Selbstbestimmung. Für das Kind stimmige und sozial akzeptierte Verhaltensweisen werden so in einem interaktiven Prozess herausgefunden und eingeübt. Das dient in Stresssituationen der Rückgewinnung von Kontrolle. Schließlich ist der Prozess der Sensorischen Integration zwar stör anfällig aber eben auch für Kompensationsmöglichkeiten empfänglich.

Die Verwendung von wiederkehrenden Symbolen zu Reizsuche und Reizvermeidung sowie die in den Seitenleisten erkennbare klare Struktur erleichtern die Orientierung in diesem ansprechenden und vor allem nützlichen Buch.

SYBILLE LENK